

03/19

SEPTEMBER - OKTOBER 2019 | 77766 | DEUTSCHLAND 4,90 € | ÖSTERREICH 5,50 €



didacta

Das Magazin für lebenslanges Lernen



HAUT AUF DEN TISCH!

Wie Jugendliche lernen, Demokratie zu leben

AUFKLÄREN

Umgang mit
Cybermobbing

VORBEUGEN

Burn-out bei
Lehrkräften

ANWENDEN

Lernen mit
Social Media

Mehr als ein Computerraum

In der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe lernen die Schülerinnen und Schüler in einem digitalen Lernlabor. Ein Schulporträt in der neuen didacta-Serie „Schule innovativ“.

Text Tina Sprung



Die einen steuern mit ihren Tablets die kleinen, blauen Roboter auf dem Tisch, die anderen schneiden Filme: Im Makerspace der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule können die Schülerinnen und Schüler selbstständig an ihren Unterrichtsprojekten arbeiten.

AUF EINEN BLICK

- › Die Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe setzt auf innovative Lernkonzepte.
- › In einem digitalen Lernlabor können Schülerinnen und Schüler mit Medien kreativ arbeiten.
- › Um die Ausstattung zu finanzieren, nimmt die Schule unter anderem an Schulwettbewerben teil.

Der Rote Salon in der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule erinnert an eine Lounge-Ecke. Gemütliche Sitzcken, daneben kleine Sofatische. Rote Glühbirnen erzeugen ein warmes Licht. Hier, im roten Salon, fällt Rektor Micha Pallesche Entscheidungen über die Schulentwicklung, zusammen mit Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräften. Das heutige Thema: Wie kann sich die Schule nach außen für das Quartier öffnen. „Wir orientieren uns an dem skandinavischen Vorbild. Hier ist Schule nicht nur Lernort für Schülerinnen und Schüler, sondern für alle“, erklärt Pallesche. Eine Idee ist, die Außenstelle der Stadtbibliothek in der Gemeinschaftsschule einzurichten. „Wir wollen uns zusammen mit der Stadt weiterentwickeln und die Schule als lebenslangen Lernort anbieten.“ Der rote Salon ist auch die Geburtsstunde des Makerspaces.

Individualisiertes Lernen

Die Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule ist vor allem für ihren „Makerspace“ – dem digitalen Lernlabor – bekannt. Vor fünf Jahren entwickelte die Schule ein medienbildnerisches Profil, um digitale Medien fächerübergreifend einzusetzen. Dann wurde auch begonnen, nach und nach den Makerspace einzurichten.

„Wir führten das Medienprofil, das Medienbildung auf breiter Basis und ganzheitlich vorsieht, ein, um mit digitalen Medien individualisierter arbeiten zu können. Das ist wichtig, weil wir eine Gemeinschaftsschule mit 320 Schülerinnen und Schüler sind und es eine große Heterogenität gibt“, sagt Pallesche.

Er soll die Schüler/-innen anregen, kreativ zu sein, zu werken, sich auszuprobieren und zu tüfteln. Der Raum erinnert an ein Forschungslabor: In der Mitte steht ein Schreibtisch, hier können Schülerinnen und Schüler Skizzen entwerfen, sie in den Computern zu 3D-Animationen weiterentwickeln und dann ausdrucken – mit einem 3D-Drucker. Neben dem Tisch steht eine Greenbox – eine große grüne Leinwand,



Online-Diagnose Grundschule westermann

Zuverlässig diagnostizieren –
individuell fördern

www.grundschuldiagnose.de

- bundesweites Angebot für Lehrkräfte der Klassen 2 bis 4 in Deutsch und Mathematik
- schnelle Ermittlung der Leistungsstände
- detaillierte Einsicht der Schülereingaben
- differenzierte Arbeitsblätter zum Fördern und Fordern
- Orientierung an den Bildungsstandards
- lehrwerksunabhängiger Einsatz

Jetzt
kostenlos
testen!

GLEICH INFO-FILM
ANSCHAUEN:

www.grundschuldiagnose.de/film



westermann GRUPPE

Anzeige

Klassenfahrten 2020

Teamtraining im Hochseilgarten, Schnitzeljagd per iPad durch Köln oder lieber Rhein-Rafting in Düsseldorf – die Jugendherbergen im Rheinland bieten Programme mit spannenden Abenteuern und Erlebnissen, die noch lange in Erinnerung bleiben.

„KlasseAktiv 2020“ ab der 7. Klasse

- › Mehr als 50 pädagogisch betreute Programme und Bausteine
- › Förderung von sozialen Kompetenzen und Stärkung der Klassengemeinschaft

„Go-to-City 2020“ für Stadt- und Abschlussfahrten

- › Sechs City-Hostels in Köln, Düsseldorf, Bonn und Duisburg
- › Über 100 individuell kombinierbare Erlebnisbausteine aus den Bereichen Kunst, Politik, Geschichte, Kultur und Unterhaltung
- › Auf Wunsch inklusive An- und Abreise



Laden Sie sich die Kataloge als PDF herunter oder bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar per E-Mail.

**Kontakt: Service-Team DJH-Rheinland | Düsseldorf Straße 1a
40545 Düsseldorf | Tel.: +49 211 30263026 | service@djh-rheinland.de
www.jh-klassenfahrt.de**

die ermöglicht, den Hintergrund durch Bilder zu ersetzen, wenn man Videos aufnimmt. Nebenan können die Schüler/-innen an den Computern mit Audio- und Filmprogrammen schneiden. Es gibt Virtual und Augmented Reality und Schüler können Roboter programmieren. Die Tische stehen auf Rollen und können überall im Raum verschoben werden. „In unserem Makerspace ist alles möglich. Die digitalen Lernmedien sind jederzeit griffbereit“, sagt Pallesche. Der Rektor treibt die Entwicklung hin zur digitalen Schule stark an. Er selbst war während seines Lehramtsstudiums am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg tätig und studierte zusätzlich Medienpädagogik. „Ich habe schon früh meine Affinität für digitale Medien entdeckt und fragte mich, was ich tun kann, damit die Schülerinnen und Schüler besser lernen“, sagt er. Er ist überzeugt: Durch den modernen Lernraum können Schülerinnen und Schüler vielfältig und interessengeleitet arbeiten. „Nehmen wir Fake News: Der Lerneffekt ist viel größer, wenn die Schülerinnen und Schüler mithilfe von Videos selbst Fake News erstellen, als wenn sie auf einem Blatt Papier Stichpunkte aufschreiben.“ Dadurch lernen sie besser.

Neue Forschungen bestätigen ihn. Hendrik Drachsler, Experte für Bildungstechnologien und Lernanalytik beim Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), ist überzeugt, dass die neuen Technologien Bildung verbessern, wenn Bewährtes nicht einfach nur ausgetauscht wird. Es bringe nichts, wenn das Arbeitsblatt auf einem Tablet gelesen werde, statt ausgedruckt vor dem Schüler zu liegen, schreibt er in seinem Bericht „Neue Technologien können die Bildung bereichern“. Schülerinnen und Schüler müssten mit dem Arbeitsblatt auf dem Tablet interaktiv arbeiten können, beispielsweise indem sie Videos abrufen. Oder ein Beispiel aus dem Sportunterricht: Schülerinnen und Schüler filmen sich gegenseitig und nutzen die Aufnahmen, um zu sehen, was sie an ihrer Technik verbessern können.

Medienmentoren im Zoo

Die Lehrkräfte berichten, dass die Schülerinnen und Schüler motivierter lernen. Sie arbeiten selbstständig und können aus dem Klassenzimmer rausgehen. In den Gängen befinden sich Sitzcken, wo sie mit ihren Tablets arbeiten können. „Da hören wir schon ‚Bitte leise, wir arbeiten‘, wenn sich Politiker die Schule ansehen“, sagt Pallesche und schmunzelt. Neulich zu Besuch war Winfried Kretschmann, Ministerpräsident Baden-Württembergs: Er zeichnete die Schule als erste „Smart School“ in Baden-Württemberg aus.

Der Unterricht setzt sich zusammen zu je einem Drittel klassischen Unterricht, in dem die Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler neuen Stoff erklären, Team-

arbeit und individueller Lernzeit, in der sie auch in den Makerspace gehen können. Alle zwei Wochen gibt es detaillierte Coachinggespräche statt Noten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen keine Hausaufgaben auf. Mit diesem Lernkonzept ist die Schule sehr erfolgreich: Bei Vergleichstests schneidet sie überdurchschnittlich gut ab, sie gewinnt Schulpreise wie den „Förderpreis Medienpädagogik der Länder – Medien machen Wettbewerb“ und den „Schülermedienpreis“. „Dadurch finanzieren wir auch zu Beginn größtenteils die digitale Ausstattung wie Tablets, Kameras und Computer“, sagt Pallesche. Nachdem der Schul- und Medienausstatter Hohenloher auf die Schule aufmerksam wurde, investierte dieser zudem in die Ausstattung.

Um die Medien effektiv im Unterricht einsetzen und die Schülerinnen und Schüler anleiten zu können, benötigt es seitens der Lehrkräfte an Know-how. Daher organisierte Schulleiter Pallesche schulinterne Weiterbildungen. „Wir haben ganztägige Weiterbildungen angeboten. Viele Lehrkräfte hatten im Studium digitale Medien nicht integriert“, sagt er. Die Anwendung und deren Integration in den Unterricht sei ein Prozess gewesen, der seine Zeit brauchte. Zudem bildete Pallesche Schülerinnen und Schüler als Medienmentoren für Video-, Bild- und Audioschnitt aus. Sie helfen Lehrkräften bei Fragen. „Wenn ein Klassenausflug in den Zoo ansteht und die Biolehrkraft Tierarten filmen möchte, kann sie einen Mentor buchen, der mitfährt“, erzählt Pallesche. Die Medienmentoren begleiten die Lehrkräfte in ihren Selbstlernphasen und verpassen dadurch keinen Input.

Im Roten Salon treffen sich die Lehrkräfte regelmäßig, um sich auszutauschen. Sie erzählen, welche Medien sie wie eingesetzt haben und geben sich gegenseitig kleine Schulungen. Bei der Weiterentwicklung der Schule sind eben alle beteiligt: Lehrkräfte zusammen mit Schülern. ■

INNOVATIVE SCHULKONZEPTE

Auf der didacta Messe in Florenz, der didacta Italia vom 9. bis 11. Oktober, gibt es den neuen Bereich „Schule der Zukunft“, in dem innovative Lern- und Lehrkonzepte von Schulen vorgestellt werden. Die didacta Italia ist eine Kooperation des Didacta Verbandes der Bildungswirtschaft mit italienischen Partnern wie beispielsweise dem Ministerium für Bildung, Forschung und Universitäten.
www.fieradidacta.indire.it